

Medienauswahl zum Themenjahr der Lutherdekade 2010 „Reformation und Bildung“

Medienzentrum der Ev. Kirche in Mitteldeutschland
(www.medienzentrum-ekm.de)

Medienstelle Magdeburg

- Vor-Ort-Leihe -

Leibnizstraße 4

39104 Magdeburg

Tel: 0391 / 53 46 405

Fax: 0391 / 53 46 404

Email: Medienstelle.Magdeburg@ekmd.de

Öffnungszeiten:

Mo. – Mi. 12.00 – 15.30 Uhr

Do. 12.00 – 16.00 Uhr

Fr. 12.00 – 15.00 Uhr

Medienstelle Neudietendorf

- Medienversand in EKM -

Zinzendorfplatz 3

99192 Neudietendorf

Tel: 03 62 02 / 7 79 86-28

Fax: 03 62 02 / 7 79 86-27

Email: Medienstelle.Neudietendorf@ekmd.de

Öffnungszeiten:

Mo. - Do. 9.00-12.30 Uhr und 13.00-16.00 Uhr

Fr. 9.00-12.30 Uhr und 13.00-15.00 Uhr

Mittwochvormittag geschlossen

Kurz-/Spielfilme

Bintou

Fanta Régina Nacro, Burkina Faso 2001

27 Min., f., Kurzfilm, OmT

Bintou lebt mit ihrem Mann Abel und ihren Kindern in der Hauptstadt von Burkina Faso, Ouagadougou. Als Bintou sich entschließt, ihre Tochter Biba zur Schule zu schicken kommt es zum Streit, da ihr Mann nicht bereit ist, für die Ausbildung eines Mädchens zu bezahlen. Von ihrem Misserfolg überzeugt überlässt er es Bintou, Geld für die Schulbildung zu verdienen. Sie kauft Hirse auf Kredit, mälzt sie und findet viele AbnehmerInnen. Abels Freunde und seine Mutter reden ihm daraufhin ein, seine Stellung als Mann sei durch eine geschäftstüchtige Frau gefährdet, er mache sich lächerlich. Wütend zerstört er in einem unbeachteten Moment die angesetzte Hirse. Doch Bintou lässt sich nicht entmutigen...

Dritte Welt: Afrika / Frauen, Emanzipation

ab 14

DV 236 NDD

DD 206 MD

Land gewinnen

Marc Brummund, Deutschland 2007

20 Min., f., Kurzfilm

Seit Jahren lebt Andrej mit seiner Familie illegal in Deutschland. Als sein Sohn ins schulfähige Alter kommt, kann er sich nicht länger verstecken. Mischas Zukunft steht auf dem Spiel. Durch den Wunsch der Eltern, ihren Sohn am Schulunterricht teilnehmen zu lassen, bringen sie ihren Aufenthalt im Land in Gefahr und riskieren ihre Abschiebung.

Ausländer/-innen, Kinder, Menschenrechte, Schule

ab 14

DD 404 MD

Spielfilme

- u. U. gebührenpflichtig -

Die Blindgänger

Bernd Sahling, Deutschland 2003

87 Min., f., Spielfilm, FSK: o. A.

Marie und Inga, beide 13 Jahre, sind seit langem beste Freundinnen. Wie alle Mädchen ihres Alters haben sie die üblichen Probleme: Jungs, Aussehen, Lehrer... Nur in einer Beziehung unterscheiden sie sich von den anderen: Marie und Inga sind blind. Sie leben im Internat einer Schule für Sehbehinderte mit erweiterter Musikausbildung. Beide lieben die Musik, mit der sie gewissermaßen die Welt ‚sehen‘. Gern würden sie in einer Band spielen, doch schon bei der ersten Bewerbung gibt's eine Abfuhr: ‚sehr begabt, aber nicht medientauglich‘. Dann eben nicht, denkt Marie. Alles bleibt beim Alten. Bis sie Herbert begegnet, einem jungen Russlanddeutschen. Der möchte zurück in seine Heimat Kasachstan. Doch dafür braucht er Geld, viel Geld. Marie beschließt, ihm zu helfen. Heimlich versteckt sie den Jungen im Internat. Das bringt ihre Freundin Inga auf die Idee: Wir gründen eine eigene Band und spielen in der Stadt. Nun müssen sie raus aus dem Internat und hinein ins Leben. Aber da kann man stolpern. Das alles zeigt der Film in unspektakulären Bildern, mit entsättigten Farben und oft reduziertem Licht. Und er bleibt wohlthuend unsentimental. Dass die Hauptdarsteller die Welt anders wahrnehmen als die ‚Guckis‘ ist bald Nebensache. Die Blinden sind hier keine Opfer und auch keine besseren Menschen. Sie sind einfach Teenager: Mal verpickelt, mal nicht, mal unattraktiv, mal hübsch, unsicher, naiv und vorlaut. Für diese lebendige Darstellung, bar von Klischees, wurde Regisseur Bernd Sahling unter anderem mit dem Deutschen Filmpreis 2004 für den besten Kinder- und Jugendfilm ausgezeichnet.

Behinderte Menschen, Freundschaft, Kommunikation, Liebe

ab 10

DV 147 NDD

DD 143 MD

Crazy

Hans-Christian Schmid, Deutschland 2000

115 Min., f., Spielfilm, FSK: 12

Film nach dem autobiographischen Bestsellerroman von Benjamin Lebert. - Der 16-jährige Benjamin wird von seinen Eltern in ein Internat geschickt. Er soll endlich die neunte Klasse und möglichst dann auch das Abitur schaffen. Doch die wesentlichen Lektionen finden für den halbseitig gelähmten Jungen nach dem Unterricht statt. Schnell hat er Anschluss an die Gruppe seines Zimmergenossen Janosch gefunden. Gemeinsam erkundet man das Dorf und unternimmt auch mal einen heimlichen Ausflug in ein Striplokal. So versuchen sie herauszufinden, was das Leben ausmacht und wie man am besten erwachsen wird. Doch dann verlieben sich Benjamin und Janosch ausgerechnet in dasselbe Mädchen...

Behinderte Menschen, Freundschaft, Träume/Wünsche/Utopien, Jugend, Schule

ab 14

DV 007 NDD

VC 1552 MD

Elephant - Auf dem Weg nach Columbine

Gus van Sant, USA 2003

78 Min., f., Spielfilm

Gus Van Sant erzählt in langen, sanften Kamerafahrten alltägliche Geschichten einer amerikanischen Schule. Er berichtet von Verliebtheit und Ausgrenzung, von Kreativität und Bulimie, von Alpatieren und dicken Brillenschlangen, Alex und Eric, zwei gehänselte Jungs, proben den Aufstand. Sie bestellen sich Waffen im Internet und richten ein Blutbad an. Endlos brutal - nicht weil die Gewalt sich explizit grafisch entlädt, sondern weil der Tod so nah wie noch nie an uns herantritt. Ein eiskalter Horrortrip. Ohne Mitleid für die Opfer. Ohne Psychogramm der Täter. Gus Van Sant deutet die gängigen Erklärungsversuche nur an und zwingt den Zuschauer dazu, selbst Stellung zu beziehen.

Aussenseiter, Gewalt, Jugend, Schule

ab 14

DV 099 NDD

Evil

Mikael Hafström, Schweden 2003

107 Min., f., Spielfilm, FSK: 12

Verfilmung des autobiographischen Romans von Bestsellerautor Jan Guillou. - Erik (Andreas Wilson) ist ein 16-jähriger Junge, der aus einfachen Verhältnissen stammt. Die Geschichte spielt nach dem zweiten Weltkrieg in Stockholm in den 50er Jahren. Erik besucht das Elite-Internat Stjärnsberg. Dort will er dem Teufelskreis der Gewalt durch den Stiefvater der Erik wegen jeder Kleinigkeit misshandelt, entkommen und seinen Schulabschluss machen. Stjärnsberg ist seine letzte Chance einen Abschluss zu machen, denn von der anderen Schule ist er wegen Verhaltensauffälligkeiten durch ständige Schlägereien mit Mitschülern geflogen. Seine Mutter, die ihren Familienschmuck versetzte, um ihrem Sohn den Schulbesuch zu ermöglichen, will Erik auf keinen Fall enttäuschen. deshalb bemüht er sich ein guter Schüler und Sportler zu sein. Doch das geradezu unmenschliche System in Stjärnsberg, das auf der Macht des Schülerrats basiert und aufgrund der Tradition durch die Lehrerschaft geduldet wird, treibt Erik schon bald in die Enge. Erik lässt sich jedoch nicht demütigen und akzeptiert stoisch jede Strafe, die ihm der Schülerrat auferlegt. Das erregt die Aufmerksamkeit von Otto Silverhielm, dem Führer des Rates. Mit brutalen Mitteln versucht er, den Willen Eriks zu brechen. Ständig versucht er, ihn zu provozieren, denn wer als Neuling einen Oberschüler schlägt, fliegt von der Schule. Als keine der Demütigungen zum ersehnten Erfolg führen, greift Silverhielm Pierre, den einzigen Freund und Zimmergenossen Eriks an. Als dann

auch noch die Küchenhilfe Marja, eine 19jährige Finnin, zu der Erik eine romantische Beziehung knüpfte, ihre Arbeit im Internat verliert, wird es immer schwerer für den Jungen, der seinen Unterdrückern körperlich um ein vielfaches überlegen ist, sich zu beherrschen. Und so nimmt Erik den Kampf gegen das Regime auf und macht sich dadurch Feinde auf allen Ebenen.

Gewalt/Gewaltlosigkeit, Identität, Jugend, Macht/Unterdrückung, Solidarität

ab 14

DV 153 NDD

DD 145 MD

Das fliegende Klassenzimmer

Autor Kurt Hoffmann, BRD 1954

92 Min., sw., Spielfilm, FSK: 6

Verfilmung des Romans von Erich Kästner. - Die Realschüler aus der Stadt haben kurz vor Weihnachten die Diktathefte der Tertianer des Internats geraubt. Die dadurch fällige Schneeballschlacht wird zwar von den Internatsschülern gewonnen, doch die Hefte sind inzwischen verbrannt worden. Bald stehen im Internat die Proben für das von den Schülern inszenierte Theaterstück "Das fliegende Klassenzimmer" an. Mitten in die Vorbereitungen fällt die Mutprobe des kleinen Uli, der den anderen endlich einmal zeigen möchte, dass er nicht feige ist. Außerdem gelingt es den Tertianern, ihren geliebten Lehrer Dr. Justus mit seinem alten Schulkameraden zusammenzuführen. Und der "Musterschüler" Martin verdankt Dr. Justus, dass er trotz der Geldnot der Eltern Weihnachten doch noch nach Hause fahren kann.

Literaturverfilmung, Schule, Unterhaltung, Vertrauen/Misstrauen

ab 8

DV 046 NDD

VC 1369 MD

Freedom Writers

Richard LaGravenese, USA 2007

123 Min., f., Spielfilm, FSK: 12

Erin Gruwell wird Mitte der 1990er Jahre an der Wilson Classical High School in Long Beach als Englischlehrerin eingestellt. Sie sagt ihrer Vorgesetzten, sie sei Lehrerin geworden, weil sie nach den Rassenunruhen im Jahr 1992 die Welt verändern wollte. An der Schule herrscht genauso wie in der Stadt Gewalt zwischen den Angehörigen verschiedener ethnischen Gruppen. Gruwell hört von ihren Schülern, deren Hauptziel sei das bloße Überleben. Eines Tages konfisziert sie eine rassistische Zeichnung, die einen Schüler darstellt, und ist erbost darüber. Sie fragt die Schüler, ob ihnen das Wort Holocaust ein Begriff ist, aber keiner antwortet. Gruwell empfiehlt die Tagebücher von Anne Frank als Schullektüre; von der Lektüre beeindruckt, wollen die Schüler Miop Gies einladen, die Person von der Anne Frank versteckt worden war. Sie sammeln Geld um ihr die Reise zu ihnen finanzieren zu können. Das Niederschreiben der eigenen Erlebnisse wird zur Hausaufgabe. Die Schüler erfahren während eines Ausflugs zum Simon Wiesenthal Center über den Holocaust. Gruwell begleicht einige der notwendigen Ausgaben aus der eigenen Tasche. Sie will den Schülern auf diese Art beibringen, dass Hass und Gewalt zu nichts führen. Von dem Geschriebenen beeindruckt schlägt Gruwell vor, die Bücher als ein Buch zu veröffentlichen unter dem Namen "Freedom Writers". Neben ihrer Arbeit als Lehrerin nimmt Gruwell auch mehrere Nebenjobs an, um den Schülern die Lektüren zu kaufen, da die Fachbereichsleiterin ihr die Unterstützung verweigert, mit der Begründung sie bekäme die Bücher nur im defekten Zustand zurück. Durch ihren hohen Arbeitsaufwand vernachlässigt Gruwell auch ihr Privatleben und nach einiger Zeit verlangt ihr Ehemann Scott Casey die Scheidung. Zum Schluss erkämpft sie sich sogar das

Recht ihre Klasse auch weiterhin in der Oberstufe unterrichten zu dürfen.

Gewalt/Gewaltlosigkeit, Konflikte, Lebensqualität/Lebensstil, Schule, Vergebung/Versöhnung
ab 12 DV 392 NDD

Karla

Hermann Zschoche / Ulrich Plenzdorf, DDR 1966

128 Min., s/w, Spielfilm, FSK: 6

Karla Blum kommt frisch von der Universität und soll in einer Kleinstadt eine 12. Klasse in Deutsch und Geschichte unterrichten. Voller Enthusiasmus will die junge Lehrerin ihre Schüler zu selbständigen und kritischen Denkern erziehen. Doch bei allen, Jugendlichen, Kollegen, Direktor wie Schulrätin, stößt sie auf Unverständnis; ihr unkonventionelles Verhalten steht im Widerspruch zu den staatlich verordneten Prinzipien. Wenig förderlich für Karlas Ansehen ist zudem ihre Liebesbeziehung zu dem Journalisten Kaspar, der Stalins Verbrechen publik machen sollte, dann doch nicht durfte und später aus Protest seinen Beruf an den Nagel hängte. Nach einer Niederlage scheint Karla zu resignieren bis sie doch wieder aufgebeht und am Ende des Schuljahres zwangsversetzt wird.

DDR, Erziehung, Identität/Entfremdung, Verantwortung
ab 10 DD 301 MD

Die Kinder des Monsieur Mathieu

Christophe Barratier, Frankreich 2003

97 Min., f., Spielfilm, FSK: 6

Frankreich, 1949. Der arbeitslose Musiker Clement Mathieu bekommt eine Anstellung als Erzieher in einem Internat für schwer erziehbare Jungen. Von der Härte des Schulalltags betroffen, beginnt er, mit dem Zauber der Musik in das Dasein der Schüler einzugreifen. Nach anfänglichen Schwierigkeiten gelingt dem einfühlsamen Pädagogen das kleine Wunder, das Vertrauen seiner Schützlinge zu gewinnen. Mit seinen Stücken, die Monsieur Mathieu nachts selbst schreibt, gibt er den Jungen ein Stück unbeschwerter Kindheit zurück.

Erziehung, Kinder, Musik, Solidarität
ab 12 DV 128 NDD
DD 124 MD

Kurz-/Dokumentarfilme

Aus Erfahrung klug

Heide Breitel, Deutschland 2005

58 Min., f., Dokumentarfilm

Kreativität in der Schule lernen - das ist möglich, wie diese Dokumentation über die Ferdinand-Freiligrath-Schule in Berlin-Kreuzberg zeigt. Der Kerngedanke des dort praktizierten Projektes besteht darin, mit Künstlern und anderen Repräsentanten aus unterschiedlichen Berufs- und Lebensbereichen die Ernsthaftigkeit und Authentizität des wirklichen (Berufs-) Lebens in die künstliche Schulsituation zu holen, ästhetische Lebensinhalte gemeinsam mit naturwissenschaftlichen durch wirkliche Fachleute in der Schule zu repräsentieren, den Schülern, die Vielfalt möglicher Erwachsenenexistenz in konkreten Realprojekten erfahrbar zu machen, außerschulische Lernorte zu eröffnen und damit Schule sinnhafter zu machen. In der regulären Unterrichtszeit arbeiten Schüler, Lehrer und qualifizierte "Dritte" in fächerübergreifenden, projektorientierten Vorhaben in zusammenhängenden Unterrichtsblöcken von mehreren Stunden. Entscheidend ist, dass die Jugendlichen bei Planung und Durchführung dieser Vorhaben wirklich selbst tätig werden, ausprobierend, experimentierend, auch Fehler machend.

Heide Breitel zeigt die Beteiligten in Aktion und lässt sie über ihre Erfahrungen berichten: ein Film, der Mut macht auf neue, zeitgemäße Formen des Lernens.

Kreativität, Schule
ab 14 DV 174 NDD

Freie Lernorte - Lernen anders denken

Mark Poepping, Sophie Renauldon, Deutschland 2007

24 Min., f., Dokumentarfilm

Ganztagsschule bietet Raum für eine moderne Lernkultur. Wie Orte aussehen können, an denen selbstbestimmtes Lernen praktiziert wird, zeigt der neue Film "Freie Lernorte - Lernen anders denken". Die Dokumentation stellt exemplarisch fünf Ganztagsschulen aus verschiedenen Bundesländern vor, die bereits mit innovativen Raumkonzepten eine neue Lernkultur an ihrer Schule etabliert haben.

Erziehung, Schule
ab 14 DV 504 NDD

Mit Kindern ins Gespräch kommen - Vorurteilsbewusste Bildung und Erziehung in Kindertageseinrichtungen

Roswitha Weck, Deutschland 2008

18'20 Min., f., Dokumentarfilm

Welche Botschaften empfangen Kinder über das soziale Zusammenleben in unserer Gesellschaft? Welche Bedeutung haben diese Botschaften für ihr Bild von sich selbst und von anderen? Was bedeutet das für ihre Lernmotivation? Und welche Informationen und Werte wollen wir als Pädagoginnen und Pädagogen den Kindern geben? In der vorurteilsbewussten Pädagogik stehen diese Fragen im Fokus. Mit Hilfe der Persona Dolls können wir Lernsituationen gestalten, in denen Kinder ermutigt und angeregt werden, ihre Gedanken zu äußern, sich in andere einzufühlen, über Ungerechtigkeit nachzudenken und zu überlegen, was man dagegen tun kann. Die DVD besteht aus 2 Teilen: Der Hauptfilm gibt eine Einführung in den Ansatz der vorurteilsbewussten Bildung und Erziehung in Kindertageseinrichtungen. Es stellt die Arbeit mit Persona Dolls als eine Methode der vorurteilsbewussten Arbeit vor. Die fünf Praxisbeispiele (Länge 59'02 Min.) zeigen Gesprächsrunden mit Kindern und veranschaulichen die vier Ziele der vorurteilsbewussten Arbeit. Teil 1: Identitäten stärken - Woher kommt mein Name? Teil 2: Sich aktiv mit Vielfalt auseinandersetzen - Haben Jungen lange Haare? Teil 3: Kritisch werden - Kann Max nicht spielen? Teil 4: Aktiv werden - Wie kann Max mitspielen? Teil 5: Max und Sabine - die ganze Geschichte

Pädagogik, Schule
ab 16 DV 493 NDD

RHYTHM IS IT!

Thomas Grube, Enrique Sanchez Lansch, Deutschland 2004

100 Min., f., Dokumentarfilm, FSK: o. A.

Berlin, Januar 2003: In der Arena, der alten Omnibus-Remise im Industriehafen, geschieht Erstaunliches. 250 Kinder und Jugendliche aus 25 Nationen, tanzen Strawinsky "Le Sacre du Printemps", choreographiert von Royston Maldoom und begleitet von den Berliner Philharmoniker. Das erste große Bildungsprojekt des Orchesters mit seinem Chefdirigenten Sir Simon Rattle. "Rhythm is it" begleitet drei jugendliche Protagonisten während der dreimonatigen Probezeit. Marie, die noch um ihren Hauptabschluss bangt, Olayinka, erst vor kurzem als Kriegswaise aus Nigeria nach Deutschland gekommen, und Martin, der mit seinen eigenen inneren Batterien zu kämpfen hat. Hartnäckig und mit großer Liebe leiten Royston Maldoom und sein Team die ersten Tanzschritte der Kinder und Jugendlichen an, von denen die meisten

keine Erfahrungen mit klassischer Musik haben. Im Verlauf der Proben lernen sie alle Höhen und Tiefen kennen, Unsicherheit, Selbstbewusstsein, Zweifel und Begeisterung. Eine emotionale Reise in neue, ungeahnte Welten und zu verborgenen Facetten ihrer Persönlichkeiten.

Anerkennung, Erziehung, Jugend, Musik

Bemerkung: Die DVD bietet: 19 Filmkapitel, Zusatzangebot: Aufführung von "Le Sacre du Printemps". Making of, 6 Extra-Themen, 27 Info- und Arbeitsblätter, 30 Szenenbilder, methodische Tipps und Unterrichtsvorschläge. Deutscher Filmpreis 2005.

ab 14

DV 139 NDD

Sein und Haben (Être et Avoir)

Nicolas Philibert, Frankreich 2002

104 Min., f., Dokumentarfilm, FSK: o. A.

Es ist Winter. Die Bauern treiben das Vieh durch den Schnee, in einem leeren Klassenraum sind zwei Schildkröten unterwegs. Auf vereisten Straßen werden einige kleine Kinder mit einem Mini-Bus in die Schule gebracht. Lehrer Georges Lopez unterrichtet seit über 20 Jahren in der Schule des kleinen Dorfes in der Auvergne. Im Klassenraum befinden sich um einen runden Tisch versammelt die Kleinen im Vorschulalter. Auf den Schulbänken sitzen die älteren Kinder. Die Vorschüler lernen lesen, während die älteren Kinder Mathematik haben. Lehrer Lopez wird nur selten ungehalten und muss kaum einmal seine Stimme erheben. Er genießt bei seinen Schülern Respekt und Autorität. Er kümmert sich um ihre Sorgen, schlichtet Streit, ist auch für sie da, wenn sie Kummer haben. Zu Hause bei den Hausaufgaben herrschen zuweilen rüdere Sitten. Lopez vermittelt traditionelle Werte, wirkt in seiner unsentimentalen Art durchaus altmodisch und geht völlig in seinem Beruf auf. Lopez erzählt von seinem Vater, der aus Andalusien kam und Landarbeiter war. Seit 35 Jahren unterrichtet "Monsieur" und seine Schüler wissen, dass dies sein vorletztes Schuljahr ist. Der Sommer naht und die Fünftklässler werden auf eine andere Schule gehen. In den letzten Tagen vor den großen Ferien heißt es Abschied nehmen. Zwei Jungs machen Lopez ein wenig Sorgen, beide sind keine sehr guten oder fleißigen Schüler. Ein älteres Mädchen weint und Lopez verspricht ihr, auch im nächsten Schuljahr für sie an den Samstagen da zu sein. Am letzten Schultag verabschieden sich die Kinder von ihrem Lehrer mit Küsschen. Als sein Klassenraum leer ist, verweilt Georges Lopez für eine Weile im Türrahmen. Es fällt ihm nicht ganz leicht, seine Gefühle zu beherrschen.

Autorität/Gehorsam, Erziehung, Kinder, Schule, Vertrauen/Misstrauen

Bemerkung: Originalfassung mit deutschen Untertiteln. Europäischer Dokumentarfilmpreis 2002. Die DVD enthält ein Interview mit dem Regisseur, eine Foto- und Kartengalerie sowie Informationen zum französischen Schulsystem.

ab 16

DV 116 NDD

VC 1722 MD

Treibhäuser der Zukunft - Wie in Deutschland Schulen gelingen

Reinhard Kahl, Deutschland 2004

115 Min., 3 DVD mit Buch, f., Dokumentarfilm

Aus mehr als 200 Stunden Filmmaterial, gedreht im Unterricht und Schulalltag, mit Lehrern, Schülern und Eltern, sowie mit Interviews von Wissenschaftlern, wurde das Bild einer möglichen Zukunft montiert, die in manchen Schulen längst begonnen hat.

Erziehung, Schule

ab 10

DV 138 NDD

DD 108 MD

Und es geht doch... Lehren und Lernen für die Zukunft

Erika Fehse, Deutschland 2007

61 Min., f., Dokumentarfilm

Der Film zeigt, dass es in Schulen aller Schulformen und Schulstufen gelingen kann, Unterricht systematisch und teamorientiert und deshalb nachhaltig so zu verändern, dass Kinder und Jugendliche intelligentes Wissen und Lernkompetenz erwerben. Er öffnet Türen, die normalerweise geschlossen sind, nämlich die Türen von Klassenzimmern, und ermöglicht so einen Blick, der sonst selbst Kolleginnen und Kollegen nur selten möglich ist. Lernende und Lehrende in ganz normalen, aber veränderungswilligen Schulen können bei ihrer alltäglichen Arbeit beobachtet werden. Dabei sind Bilder entstanden, die vermitteln, dass es sich lohnt, über das Lernen immer wieder neu nachzudenken: Bilder von Lehrerinnen und Lehrern, die Freude am Lehren haben, und Bilder von Schülerinnen und Schülern, die gerne lernen. Die Erfolge werden auch von den ersten Ergebnissen der wissenschaftlichen Begleitforschung des Projektes bestätigt. -- Mit umfangreichem Begleitheft.

Kinder, Schule

ab 16

DV 329 NDD

walkAway. Ein Ritual zum Ende der Schulzeit

Carsten Lippstock, Deutschland 2004

60 Min., f., Dokumentarfilm

Am Erdkinder-Projekt bei Mühldorf in Oberbayern wird der Abschied von der Schulzeit auf besondere Weise begangen. Eingebunden in einen rituellen Rahmen, gehen die jugendlichen Abschlusschüler, jeder für sich alleine, für einen Tag und eine Nacht, fastend in die Natur, um diesen Lebensabschnitt zu beenden. Dieses Ritual wurde 2003 mit der Kamera begleitet und so entstand der erste Dokumentarfilm zu diesem Thema in der BRD. Die Schülerinnen und Schüler kommentieren die Bilder größtenteils selbst und geben so einen tiefen Einblick in ihre Situation des Abschiednehmens. Andere Momente bedürfen keiner Erklärung, die Bilder sprechen für sich...

Gemeinschaft, Glaube, Jugend, Schule

ab 16

DV 187 NDD

Bilderbuchkino

Kinder lernen Bücher lieben: Der kultivierte Wolf

Monika Born, Landshut 2001

16 Dias, f., Bilderbuch

Diareihe nach dem Bilderbuch von Pascal Piet. - Als der hungrige Wolf auf den Bauernhof kommt, erlebt er eine große Überraschung: Die Ente, die Kuh und das Schwein liegen im Gras und lesen, und statt Angst vor ihm zu haben, beachten sie ihn nicht einmal. Der Wolf ist beeindruckt und beschließt, ebenfalls lesen zu lernen. Er muss feststellen, dass das gar nicht so einfach ist, aber er eilt von der Schule in die Bücherei, danach in die Buchhandlung und kauft sich sein erstes eigenes Buch. Daraus liest er der Kuh, dem Schwein und der Ente vor. Zusammen beschließen sie, Geschichtenerzähler zu werden.

Erziehung, Freundschaft, Kindermedien, Schule

ab 5

DS 1011 NDD